

Dreizehntes Kapitel.

„Wir kommen wieder, ganz gewiß, wir sagen euch noch adieu!“ versicherten Tini und Zulchen wohl zehnmal. Sie standen in der Morgenfrühe neben dem großen Himmelbett, in dem sonst Onkel Wilhelm schlief. Jetzt lagen Anna und Johann darin mit dicken Wolltüchern um die Hälse und einem tüchtigen Bellhusten. Der war ihnen nur so angeflogen, und von „Verreisen“ konnte natürlich keine Rede sein. Sie machten sich aber wenig daraus.

„Schad't nichts, wir sind schon dreimal in Bremerhaven gewesen,“ krächzte Johann, „paß du nur auf, Tinschen, daß du nicht seekrank wirst und dich übergeben mußt, das ist noch tausendmal ekliger als rauher Husten, das sage ich dir.“

„Sprich nicht, Johann, lieg artig still, wie Anna,“ ermahnte Tante Lucie, die noch in Wattenrock und Nachtjacke war und eine spitze weiße Nachtmütze über ihren dicken, schwarzen Flechteneste trug. „So, jetzt macht den Mund auf, alle beide.“

Die armen Kranken schluckten und klopften sich auf